

im Jahre 1529 versah, daß also die in der Tradition genannten Aufenthalte in Basel, Oppenheim und Worms in den Jahren 1527 und 1528 der Legende angehören.

Was sodann Münster als Hebraisten betrifft, so sei nur auf das Kapitel hingewiesen, das sein Verhältnis zum Judentum behandelt. Zusammenfassend sagt Burmeister darüber: „nach Abschluß seiner akademischen Studien sind seine Beziehungen zum Judentum der wichtigste Weg seiner Fortbildung in der hebräischen Sprache; Münsters Auseinandersetzung mit dem Judentum verlief in zwei Bahnen, einem persönlichen allgemeinen und wissenschaftlichen Verkehr mit Juden und einem ausgedehnten Studium der rabbinischen Literatur.“

Zu einer Einzelheit darf vielleicht ein Fragezeichen gesetzt werden. Burmeister nimmt an, daß die Grabinschrift, die Münster als „Germanus Esdras Straboque“ ehrte, auf einem Epitaph unter den Epitaphien von Bürgermeister Jakob Meyer, Johannes Oekolampad und Simon Grynaeus in die Wand eingelassen gewesen, aber dann wieder beseitigt worden sei, weil sie das Gesamtbild der Reformatorentafel störte. Unseres Erachtens war die Grabinschrift auf der Bodenplatte angebracht und ist wie fast alle solchen Grabinschriften durch das Begangenwerden mit der Zeit vernichtet worden.

In jedem Fall aber hinterläßt die Monographie Burmeisters einen tiefen Eindruck von der Bedeutung des Mannes, der neben Reuchlin und Pellikan als der dritte große Bahnbrecher der Hebraistik zu gelten hat und in der gewaltigen Leistung der Kosmographie mit Recht europäischen Ruhm errang.

Basel

Ernst Staebelin

Rodolphe Peter, Hrsg.: Jean Calvin, Deux congrégations et exposition du Catéchisme. Première réimpression de l'édition de 1563 avec une introduction et des notes par Rodolphe Peter (= Cahiers de la Revue d'Histoire et de Philosophie Religieuses, 38). Paris (Presses Universitaires de France) 1964. XXXIII, 49 S., kart. ffr. 8.-.

Das vorliegende Heft enthält drei kleinere Arbeiten Calvins, von deren Existenz man zwar wußte, die man aber nicht kannte. Systematische bibliographische Suche hat den Herausgeber nun zur Entdeckung sowohl der zwei Kongregationen wie der Katechismus-Erklärung geführt. Bei den Kongregationen handelt es sich um zwei Schriffterklärungen, die der Reformator in der nach dem Muster der Zürcher „Prophetie“ jeden Freitag zusammentretenden, alle Pfarrer, aber auch Laien erfassenden, kontradiktorischen Bibelbesprechung im Winter 1562/63 über Gal. 2, 11-16 bzw. Gal. 2, 15-21 vorgetragen hat. Ein Vergleich mit Predigten Calvins über den gleichen Text zeigt, daß die Kongregationen vorwiegend theologischen Charakter hatten: die erste handelt vorwiegend vom Primat Petri und dem Wert des Gesetzes, die zweite von der Rechtfertigung und dem Leben in Christus. – Die explication du catéchisme – sie betrifft eigentlich nur den 43. Sonntag – datiert ebenfalls aus der letzten Zeit Calvins und befaßt sich im Zusammenhang mit der 6. Bitte des Unser Vaters mit dem heiklen Problem des Bösen.

Bülach/Zürich

Fritz Büsser

J.-F. Bergier et R.-M. Kingdon, Edd.: Régistres de la Compagnie des Pasteurs de Genève au temps de Calvin (= Travaux d'Humanisme et Renaissance, LV). Tome I: 1546-1533 (Délibérations de la Compagnie – Ordonnances ecclésiastiques – Procès de Jérôme Bolsec). Genève (Droz) 1964. XIV, 183 S., kart.; tome II: 1553-1564 (Accusation et procès de Michel Servet). Genève (Droz) 1961. XVII, 141 S., kart.

Die vorliegende Aktenveröffentlichung, deren zwei Teilbände in umgekehrter Reihenfolge erschienen sind, ist geeignet, unsere Vorstellungen der calvinischen Reformation zu erweitern und richtigzustellen. Die registres der vénérable compagnie sind zum Teil schon in CR veröffentlicht, was die Herausgeber naturgemäß genau angeben. Neu ist der alten Veröffentlichung gegenüber der überaus wertvolle